

Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.
Sprichwort aus Südafrika



HOAXA-INAS

Hoachanas-Children-Fund

Bitterwasser, 5. Februar 2025

Liebe Freundinnen und Freunde des HCF,
auf unserer Homepage steht es schon lange:

„Eine Investition in Wissen trägt immer noch die meisten Zinsen“

(Benjamin Franklin)

Aus diesem Grund möchte ich in diesem Rundbrief einmal nur von unseren Projekten berichten, die die Bildung betreffen.

Wir sind stolz und glücklich: Die P.J. Tsaitsaibschule hat auch in diesem Jahr wieder eine zwölfte Klasse mit AS- Level. Das ist für eine Schule auf dem Land mit ausschließlich schwarzen Kindern eine große Auszeichnung und sie ist damit die einzige Schule in der riesengroßen Hardap Region (so groß wie Bayern und Sachsen und Hessen zusammen). Die anderen drei Schulen mit AS Level sind in den Städten Mariental und Rehoboth.

Natürlich werden von der Regierung alle Schulen gemäß den Richtlinien gleich behandelt. Aber die Schulen in Städten bekommen Zuwendungen von Firmen und von Eltern, die eine Arbeitsstelle haben. Das ist in Hoachanas natürlich nicht der Fall. Es gibt keine Fabrik, keine Bank, keinen Handwerksbetrieb, keine Tankstelle, nichts. Nur ganz kleine Geschäfte mit Lebensmitteln für den täglichen Bedarf und zwei Bars. Die Menschen leben in bitterer Armut, hauptsächlich von den staatlichen Renten, die von der Regierung an Menschen ab 60 Jahren gezahlt werden. Das sind ca. 70 € im Monat. Von diesem Betrag muss die ganze Familie leben - Großeltern, Kinder und Enkelkinder. Diese Summe reicht nicht einmal annähernd für die Deckung der Grundbedürfnisse, weil die Preise für Lebensmittel oft denen in Deutschland vergleichbar sind. Zu den Renten kommen Gott sei Dank noch die Zuwendungen, die Verwandte, die irgendwo im Land eine Arbeitsstelle haben, nach Hause schicken. Zum Glück verteilt die Regierung regelmäßig Maismehl und Dosenfisch, sonst würden fast alle ständig hungern. Jeden Tag satt zu werden ist nach wie vor eine Herausforderung.

Dramatisch ist die Arbeitslosigkeit besonders bei jungen Leuten zwischen 15 und 35 Jahren. Während sie landesweit bei „nur“ 44% liegt, ist sie in Hoachanas sicher bei 95%. Die Auswirkungen, die es hat, wenn es praktisch aussichtslos ist, einen Job zu finden, kann man sich vorstellen. Diese Hoffnungslosigkeit ist wohl eine der Gründe, weshalb die Suizidrate in Namibia dreimal so hoch ist wie in Deutschland.

Der Weg heraus - da sind sich alle einig - kann nur über die Bildung gehen. Deshalb wollen wir noch größere Anstrengungen unternehmen, Bildung zu unterstützen:

1. Renovierung und Ausbau des Hostels.

Das „Hostel“, also das Schülerheim, in dem Schülerinnen und Schüler untergebracht sind, deren Eltern nicht in Hoachanas leben, ist für 120 Kinder ausgelegt. Obwohl meiner Ansicht nach schon 120 Kinder zu viele sind, leben dort jetzt 160 Kinder und es gibt eine Warteliste von mehr als 50 weiteren Kindern. Wir haben zufällig ausgesuchte Kinder gefragt, wo sie herkommen: Dordabis: 130 km, Gobabis: 250 km, Kalkveld: 480 km, Witvlei: 230 km, Aus: 420 km....Ich weiß gar nicht, was die Kinder an den monatlichen Heimfahrtswochenenden machen. Da müssen sie ja raus aus dem Hostel. Wie sollen Eltern die teuren Heimfahrten organisieren? Auf die 40 km weit entfernte Farm kann man mit dem Eselskarren fahren – aber 480 km?

Und natürlich: überall herrscht dringvolle Enge.

Deshalb werden wir einen früheren Waschraum für Kleider zu einem Schlafsaal für Jungen umbauen und den Speisesaal vergrößern.

Außerdem suchen wir arbeitslose Jugendliche, die für ein Taschengeld Freizeitaktivitäten im Hostel anbieten.

Damit wollen wir den Kindern – hier sind 5-18 jährige zusammen, Jungen und Mädchen – das Leben ein bisschen besser machen. Einerseits werden die Hostelkinder von denen, die in Hoachanas bei ihren Familien leben, beneidet: sie bekommen dreimal am Tag etwas zu essen, das haben die Kinder im Dorf praktisch nie. Außerdem haben sie eine festgelegte Zeit, um Hausaufgaben zu machen. In der Regel haben sie auch die besseren Noten. Aber sie dürfen natürlich auch nur raus, wenn sie in die Schule gehen und es gibt einfach nur einen Hof.

2. Wir bieten mehr Englisch-Gruppen an:

In je zwei Gruppen á 10 Kinder der Klassen 2-7 lernen Kinder freiwillig von 15:00-17:00 Uhr, jeden Tag von Montag bis Freitag. Am Ende der Gruppenstunden bekommen die Kinder ein kleines trockenes Brötchen und einmal in der Woche einen Apfel. (In Hoachanas gibt es kein Obst zu kaufen)

Das Projekt der Englischgruppen ist nicht nur für die Kinder gut, sondern auch für die jungen Leute, die als Tutoren für ein Taschengeld eine Aufgabe haben und eine Struktur in ihrem Tagesablauf.

Die Ergebnisse werden in einigen Jahren sichtbar werden, wenn immer mehr Kinder gut Englisch sprechen können und damit auch besser dem Unterricht folgen können und bessere Noten schreiben werden.

3. Unterstützung der Schulen

Anfang Januar haben wir zwei Klassenzimmer instand gesetzt, außerdem helfen wir, wo es nötig ist: im Moment mit Maismehl, aus dem für die Kinder, die nicht im Hostel sind, in der Schulpause ein Teller Maisbrei gekocht wird. Wenn Erntezeit ist, kommt auch noch das in Hoachanas angebaute Gemüse dazu. Weiterhin helfen wir mit Kopierpapier und Schulbüchern wo es möglich ist (Oft sind gewisse Bücher im ganzen Land nicht erhältlich) Wir bieten den Schülerinnen und Schülern der Oberklassen an, abends und an den Wochenenden an der Arche zu lernen.

Selbstverständlich sind auch die Klassen überfüllt, es gibt zu wenige Lehrer und Tische und Bänke fehlen. Die Regierung hat versprochen, diese bald zu liefern.

Ein Traum ist immer noch, praktische Fächer anbieten zu können. Wir hoffen, dass der Traum wahr wird und es Unterricht in Hauswirtschaft, Metallbearbeitung, usw. gibt. Manchmal werden Träume ja wahr.

4. Unterstützung von Studierenden.

Unsere Studierenden, die an der Universität studieren, sind alle registriert, die Vorlesungen beginnen in der nächsten Woche. Nun suchen sie im teuren Windhoek nach Unterkunftsmöglichkeiten, denn natürlich sind auch dort die Studentenwohnheime überfüllt.

5 Schulabgänger haben ihr Studium begonnen, d.h. 18 junge Menschen aus Hoachanas werden in den nächsten Jahren einen Beruf ergreifen können, weil sie entweder über das Fernstudium NamCol oder an der Universität einen Abschluss machen werden.

Natürlich steigen für uns die Kosten, unter 100€ pro Person im Doppelzimmer findet man keine Unterkunft in Windhoek. Das kostet auch die Unterkunft im Studentenwohnheim. Zum Glück studieren wieder zwei auf Lehramt, einer möchte Journalist werden und zwei wollen m Naturschutz arbeiten.

5. Patenschaften:

Das Patenkinderprojekt war der Anfang des HCF und ist immer noch die Basis. Nach wie vor unterstützen wir bedürftige Kinder beim Schuleintritt und in den ersten Schuljahren, zur Zeit sind es 43 Jungen und Mädchen in den Vorschulklassen der beiden Schulen bis einschließlich der 4. Klasse. Wir nehmen immer im Oktober so viele Kinder auf, wie wir Paten haben, die sich bereit erklärt haben, die Patenschaft für ein Kind zu übernehmen und möglichst auch noch die Teilnahme an einer Suppenküche.

Die aktuellen Patenkinder haben inzwischen alle ihre neuen Schuluniformen und Schulschuhe bekommen, außerdem einen Packen Kopierpapier, den sie dem Lehrer abgegeben haben. Dazu noch ein gut gefülltes Federmäppchen. Gretha Kamure, die Verantwortliche für das Patenschaftsprojekt, erkundigt sich regelmäßig bei den Lehrern nach den Kindern. Sie führt auch Buch über die Ausgaben für jedes einzelne Kind.

Die Briefe und Fotos der Kinder werden Ende Februar an die Paten verschickt.

Das alles ist nur möglich durch Ihre Spenden - vielen vielen Dank dafür. Es ist so: Die ganze Welt können wir nicht retten. Aber die Welt für Kinder aus Hoachanas können wir mit unserem Engagement sehr verbessern.

Herzliche Grüße
Angelika Gleich

P.S. Hier noch einige Anmerkungen: Wir bekommen immer wieder Spenden von Menschen, die uns völlig unbekannt sind und von denen wir keine Anschrift haben. Natürlich freuen wir uns sehr darüber, aber wir würden uns gerne auch bei ihnen bedanken. Da diese Menschen ja auch nicht diesen Rundbrief erhalten: Kennen Sie vielleicht jemanden, der oder die an uns gespendet hat? Diese Spender erhalten dann ja auch keine Spendenbescheinigung. Schön wäre, wenn wir auch noch eine email hätten, da wir die Rundbriefe in der Regel per mail verschicken. Bitte melden bei angelika@gleich-hcf.de oder Magdalena@gleich-hcf.de

Gerne möchte ich auch wieder auf unsere Website hinweisen. Magdalena Schott schreibt im Blog auf der Homepage ganz unten auf der Startseite was in Hoachanas passiert. www.hoachanas.de Dort sind oft auch Videos zu sehen. Vielen Dank Magdalena!

Hier nun noch einige Bilder

1. Hostel:



Oben: das frisch renovierte Schlafhaus der Jungen

Links: Übergabe der 60 Matratzen

Rechts: An der P.J.Tsaisaibschule: Übergabe des Fernsehers zusammen mit dem Schulleiter Mr. Davids, daneben der örtliche Leiter des HCF, Immanuel Kauena und einige Hostelkinder.



Im Speisesaal müssen sich die Kinder manchmal auch einen Stuhl teilen. Durch unsere Suppenküchen wissen wir, dass der Staat wirklich viel Geld für die Verpflegung ausgibt. Drei – mit der Schulpause sogar vier Mahlzeiten am Tag sind sehr teuer! Beim Essen herrscht unglaubliche Disziplin und Ruhe. Nach dem Essen werden die Tische abgewischt und dann gehen die Kinder tischweise hinaus.

2. Englischgruppen

Unten: Am Stelluc-Haus Einteilung der Kinder zu ihren Tutoren.



120 Kinder kommen freiwillig jeden Nachmittag von 15:00 – 17:00 zum Englisch lernen! Links Mitte: die Tutoren mit Cedrick, dem Leiter des Projekts



Sie machen auch Spiele und singen, aber sie lernen auch. Sie lesen und schreiben. Hier haben sie einen Tisch und einen Stuhl und sie können sich in Ruhe auf ihre Bücher konzentrieren.

3. Schulen



Links: Assembly am Montagmorgen an der PJT.

Rechts und unten: Zusammenarbeit mit der Lehrerin im Fach Agriculture.

Unten links: Beide Schulen erhalten Maismehl, um den Kindern, die im Dorf leben, einen Teller Maismehl kochen zu können. Für viele das einzige Essen am Tag.

Unten Mitte: Übergabe Laptop an der AME-Schule



4. Studenten



Oben: Das sind fast alle Studenten, die 2025 mit unserer Unterstützung studieren. In so vielen dieser Kinder und Jugendlichen steckt soviel Potential! Sie wollen lernen, sie wollen etwas bewirken in ihrem Leben! Ohne den HCF säßen die meisten ohne Perspektive und ohne Hoffnung in Hoachanas herum.

Links: Aufregender Augenblick: Sie bekommen einen Laptop – leihweise. Natürlich den ersten in ihrem Leben, ebenso wie das Smartphone, ohne das heutzutage ein Studium nicht möglich ist.

5. Patenkinder



Oben: Diese Patenkinder kamen an diesem Nachmittag, um ihre neuen Schuluniformen zu erhalten und ein Federmäppchen mit den notwendigsten Schreibutensilien. Die Namensschilder mit den Nummern der Paten werden wiederverwendet.



Gretha hat alles perfekt organisiert.